

## **OLG Köln, Urt. v. 10.2.2021, bestätigt vom BGH, Beschl. v. 15.2.2023 -VII ZR 174/21; in: ibr-online vom 7.11.2023 zum Mangelbegriff**

Von geschäftsführenden Gesellschafter **Torsten Steinwachs**, Zert. Wirtschaftsmediator/Zert. Baumediator; Rechtsanwalt, BMS/Frankfurt a.M./Hamburg/Erfurt/Freising und

**Robin Steinwachs**, Wirtschaftsjurist; Zert. Legal Tech Manager, Prokurist, BMS/Frankfurt a.M.

**Sachverhalt:** Der Auftragnehmer (AN) wird mit der Herstellung von Gipskartonwänden beauftragt. Nach Abnahme kommt es zu Rissbildungen. Der gerichtliche Gutachter kommt zum Ergebnis, dass die Bauausführung gegen die anerkannten Regeln der Technik („a.R.d.T.“) verstößt.

### **Entscheidung des OLG: Es besteht ein Werkmangel !**

Auch im BGB-Vertrag liegt bei einem Verstoß gegen die a.R.d.T. ein Baumangel vor. Zwar wird im § 633 Abs. 2 Satz 1 BGB dies nicht ausdrücklich erwähnt (anders als im § 13 Abs. 1 Satz 2 VOB/B !), findet aber nach der Rechtsprechung ebenso Anwendung.

### **Auswirkungen auf das Mängel-Avale:**

Das OLG Köln liegt mit seiner Entscheidung auf Seiten der sog. h.M. Anders als das OLG Brandenburg (Urteil vom 28.9.2023, 10 U 21/23, auch auf BMS News) judizierte, führt ein Verstoß gegen die a.R.d.T. unweigerlich zu einem Mangel.

Die (bisherige) absolut herrschende Meinung kam zu dem Ergebnis, dass ein Verstoß gegen die a.R.d.T. stets einen Mangel darstellt. Dieses Dogma bekam mit der Entscheidung des OLG Brandenburg „erste Risse“.

Dies bedeutet, es ist kritisch zu prüfen durch den Avalmanager, ob überhaupt ein Verstoß gegen die a.R.d.T. vorliegt und (zumindest nach OLG Brandenburg) ob diese tatsächlich Auswirkungen auf das Gewerk haben.

***Der Mangelbegriff ist also wieder umstritten.***

### **Zur Vertiefung zum Mängel-Aval:**

*Steinwachs/Meyer/Schmeling/Mathes*, Rechtssicheres Avalgeschäft, 4. Aufl., Rz. 169

und 181 ff

zu den a.R.d.T.: *Soring* in: BMS Aval-Report, I/2022, S. 18